

Rußland.

* Das Häubchen in Rußland steht gegenwärtig in Blüthe. Die Salonier Datschenbewohner haben zu ihrer Sicherheit eine eigene Schutzwache organisiert, um sich bei ihren Spaziergängen im Walde der Strolche zu erwehren...

Ein Tag des Schreckens.

Humoristische Spitzbübengeschichte von Karl Neumann-Strela.

Nun folgten noch mancherlei Neben hinüber und herüber, aber was half's? Der Zug mußte weiter und der Weinreisende den Platz verlassen. Er tobte furchtbar. Er werde Schabener'sch fordern und ein noch nie dagewesenes Exempel statuieren.

Doch, wie gesagt, das half zu nichts. Heinrichsdorf wurde Gelegenheit gegeben, sich's im Stübchen des Inspektors bequem zu machen und über den Wechsel alles Jrdischen nachzudenken.

Depesche nach Borsdorf: Arrestirt. Paßkarte lautet auf Heinrichsdorf, Weinreisender aus Berlin.

Depesche zurück: Der Bestohlene mit Siebenuhrzug. Arrestant soll Hertel heißen, Fabrikherr aus Bielefeld.

Der Inspektor stuchte. Der Wachmeister schrie: „Gestohlen hat er! Oho, das ist ja gräßlich; Paßkarte hin u. Paßkarte her. Kann zehnmal Heinrichsdorf heißen und zehnmal Weinreisender sein und kann sich doch Hertel aus Bielefeld nennen und ein Erzgauner sein.“

Der Inspektor nickte. Aus den einzelnen schweren Tropfen war ein Platzregen geworden. Der Himmel sah schwarz wie ein Abbruch aus. Ueber Bornsteins Gemüthszustand und unbeschreibliche Langweile wollen wir einen dichten Schleier werfen und unsern mitleidsvollen Blick nach Poppens Kaffeehaus „Zur Gemüthlichkeit“ richten.

Getreu dem Programme des Meisters waren Frau und Fräulein Bornstein vom Bahnhofe direkt zu Poppens geschritten. Der nicht große Garten lag recht hübsch; man sah von einer Erhöhung, welche die Wurzener „Berg“ nannten, über grüne Wiesen und fruchtbare Felder. Inmitten dieses Gartens war ein kleiner Teich, von Schilf und Binsen betränkt und in der einen Ecke ein schmales Häuschen, Salon genannt, in welchem die Gäste bei plötzlichem Regen Schutz suchten.

Die Damen Bornstein machten sogleich die Bemerkung, daß Augustus frühzeitiger Ausbruch ein Glück gewesen. Um jeden Tisch Alt und Jung, hier Papa und Mama mit einem Nachwuchs wie die Dregelsteinen, dort eine Kaffeegesellschaft, welche die Frau Rentantin ihren Gattinnen und jungen Freundinnen gab.

Ah, dort in der besten und schattigsten Laube thronte August. Er erhob sich sofort u. grüßte ganz grazios, als er der beiden Damen antwortete ward. Madame Bornstein war dafür auch sehr freundlich und wirklich herablassend, sie

streichelte ihm die Wange und sagte, daß er ein sehr aufgeweckter Junge sei, der nun hinbringen und für zwei und eine halbe Portion Kaffee mit Gebäck sorgen solle. Die halbe Portion war natürlich für den Jungen.

Sogleich schlug August den Weg zum Büffet ein, denn die wenigen Kellner waren so sehr in Anspruch genommen.

Frau Lottchen und Fräulein Emma ließen sich nieder. Jene bestellte den unvermeidlichen Strickstrumpf, diese eine Häkelarbeit hervor. „Wie ich nach Caffee schmachte!“ begann die Mutter.

„Ach ja, bei dieser Hitze hat man Durst!“ flüsterte die Tochter.

Dann schickte sich die Mutter an, die unzähligen Vorzüge eines guten, reinen Caffees hervorzuheben, aber, o weh! — in diesem Momente traf ein Sonnenstrahl ihr Gesicht so heftig, daß sie erschrock und dreimal laut niesen mußte.

„Was ist das?“

„Was soll das heißen?“

Mutter und Tochter sahen sich an, als wäre ein Unglück geschehen.

In diesem Augenblicke trat August mit Kaffee und Gebäck wieder in die Laube.

„Na, das ist hübsch!“ rief er. „Was fällt der Sonne ein? Den ganzen Morgen hat sie nicht reingehispielt und nun krabbelst sie auf Ihrer Nase!“

„Aber Mensch, du hättest doch auch wissen können, daß da, wo am Morgen Schatten, am Nachmittag die Sonne ist. Wie kann man denn nur so dumm sein! Sieh' dich im Garten um, vielleicht findest du noch eine schattige Laube!“

August verschwand wie ein begoffener Pudel. „Ein Dummkopf erster Klasse!“ sagte die Mutter ärgerlich.

(Fortsetzung folgt.)

Bunte Sonntagsgedanken im Hotterloch.

seinen Mitgästen mitgeteilt von einem Murrhardter Luftkurort, Mitglied des Vereins für poetische Verschönerung des Menschenlebens mit seinem Sitz in Fabelweiser.

Hotterloch, du schönstes Klüßchen im romantischen Murrgebiete, Nimm es gültig, daß auf deine Reize schlechte Reim ich schmeide.

Rings von Bergen eng umschlossen, Bist du auf der Welt ein Nestchen Drein von Frieden und Gemüthsruh Floh ein lechzt verzweifelt Nestchen, Und von Freiheit auch, wie's Bächlein Lustig plaudernd mir verflücht, Das nach eignen Phantasien sich Links und rechts durchs Thälchen windet, Bald des Steinbergs Sonnenhügel Klaren Auges freundlich grüßend, Bald die Blumen an Murrhärle's Tannenhängen traulich küßend.

Wie die Tannen und die Buchen Stille zum Bach die Zweige neigen, Während oben in den Wipfeln Laut erönt der Finkenreigen,

Reig ich still mein glühend Antlitz Zu der kühlen Welle nieder, Und im Herzen löst Erinnerung, Klingen, alte, süße Lieder.

Daß Natur- und Menschenleben Gleichen Ursprungs sich erkennen, Ohne blindlings sich zu mischen, Ohne fühllos sich zu trennen,

Steht im Wald ein Menschenhütchen, Drein durch hundert offene Lüden Sonnenstrahlen, grüne Wipfel, Blühnde Sträucher grüßend niden.

Und ein liebend Menschenpärchen Saß ich in des Hütchens Frieden, Sah den Jüngling seiner Schönen Grünes Laub zum Kranz bieten,

Duftigen Flieder, Erdbeerblüten Und Bergheimmüthigen Kläue, Daß im Kranze sich verbinden Hoffnung, Unschuld mit der Treue.

Aber an den düren Sparren Hängt verweilt das Kränzchen heute: Glühnder Jüngling, schöne Jungfrau, Also welket ihr auch beide.

Doch mit den verweilten Händen, Mit den Falten im Gesichte Weh' im Herzen euch die Hoffnung Lieb und Treue nie zu nichte!

Säß' um dieses traute Tischchen Haut ein Kranz von schönen Damen, Dacht' ich stets, aufs Kränzchen blickend: „Das ist euer Schicksal, Amen!“

Und so war mir noch im Bächlein Manches Gedanke zugeschwommen, Wäre nicht ein Schwarm von Bremsen Plötzlich über mich gekommen,

Der mit frecher Sauggebierde Folgt' im Wald dem stillen Schleichter, Daß der Dichter Bremsenjäger Würd', die Brems Gedankenstecher.

(Eingefendet.) 1. Juli 1883.

Badnang. (Eingefendet.) Zu „Murrthalboten“ Nr. 75 findet sich folgende Annonce: „Geruchlos werden Aborte leicht mit wenigen Pfennigen erhalten durch das Verfahren von Apoth. Dr. Werner in Ebersbach. Briefl. b. Einl. v. 90 Pf. in Briefmarken.“

Als Antwort erhielt ein Fragesteller folgende Zuschrift: P. P. Geruchlos werden die Aborte erhalten mit einer Mischung von rohem Eisenvitriol — Ferr. sulfuric. — das Pfund höchstens acht Pfennig.

Ich gebe einige Krystalle in einen Topf, schütte Wasser darauf und gieße langsam ab die Wandungen der Aborte. Zu jeder Auskunft bereit. Ap. Dr. Werner.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

* Aufgepaßt! Das Frankfurter Organ für den Leber-, Häute-, Fell- u. Rauchwarenhandel Der „Lebermarkt“ schreibt: „Eine süddeutsche Lederfabrik macht uns die folgende Mitteilung: Zur Warnung für andere erlaube ich mir Ihnen mitzuteilen, daß eine gewisse Firma, Johs. Helfer in Rotterdam, welche sich Muster von mir kommen ließ und mir dann sofort einen Auftrag erteilte, mir von einem ersten Haus in Rotterdam, bei dem ich mich erkundigte, als „zu einer Bande Gaubiebe gehörig“ bezeichnet wurde.“

Winnenden den 27. Juni. Der heutige Viehmarkt war stark besahren und wurden zugetrieben: 549 St. Ochsen, 408 St. Stiere, 488 St. Kühe, 178 St. Schmalvieh, zusammen 1623 Stück. Handel in sämtlichem Vieh gut und namentlich im Schmalvieh. 1 Paar Ochsen im Gewicht von 31,40 Ctr. wurden verkauft um 62 Carolin. Desgleichen 1 Paar Ochsen im Gewicht von 35,40 Ctr. um 69 1/2 Carolin. Milchschweine 160 St. im Preis von 30 bis 40 M., Käuferschweine 10 St. im Preis von 30 bis 36 M. Der Pferdemarkt war, wie immer an diesem Tage, nicht von Belang. — Der Holzmarkt war nicht stark besahren und wurde deshalb wenig aufgestellt. — Bei diesem Markt wurde zum ersten Mal die Maßregel ausgeführt, daß kein auswärtiger Krämer oder Gewerbetreibender feil halten durfte; die Anzeichen über die Folgen davon sind verschieden und wird die Zeit lehren, was sich am besten bewährt.

Fruchtpreise.

Winnenden den 27. Juni 1883. höchst. mittel. niederst. Dinkel 5 M. 97 Pf. 5 M. 89 Pf. 5 M. 75 Pf. Haber 6 M. 59 Pf. 6 M. 48 Pf. 6 M. 33 Pf. Gemischt — M. — Pf. 7 M. 80 Pf. — M. — Pf. Kernen — M. — Pf. 8 M. 86 Pf. — M. — Pf. Ferner per Simri: Gerste 2 M. 25 Pf. Roggen 2 M. 50 Pf. Weizen 3 M. 50 Pf. Ackerbohnen 3 M. 30 Pf. Erbsen — M. — Pf. Linsen — M. — Pf. Weiskorn 3 M. 40 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 30. Juni

20 Frankenstücke 16 22—26

Gottesdienste der Parochie Badnang

am Dienstag den 3. Juli, Vorm. 7 Uhr Bestunde: Herr Helfer Stadler.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 78. Donnerstag den 5. Juli 1883. 52. Jahrg.

Ercheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtlche Bekanntmachungen.

Den Gemeindebehörden

gehen zufolge h. Erlasses der R. Katasterkommission vom 30. v. M. Nr. 1218 die Flächenliquidationen für die Grundsteuererhebung nebst den über dieselben gemachten Prüfungsbemerkungen mit der Weisung zu, für die baldige und vollständige Erledigung der letzteren Sorge zu tragen und die Akten sodann bis spätestens 10. August wieder einzusenden. Den 4. Juli 1883.

R. Oberamt. Göbel.

Bestellungen auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt

nehmen noch alle R. Postämter und Postboten entgegen. Die Redaktion des Murrthalboten.

Aufforderung.

Der wegen Betrugs hier angezeigte 49 Jahre alte ledige Tagelöhner Job. Karl Fritz von Murrhardt wird aufgefordert, seinen Aufenthalt hier anzugeben. Die Behörden werden ersucht, dies dem zc. Fritz zu eröffnen und hievon Mitteilung hieher zu machen. Den 2. Juli 1883. Amtsanwalt Autenrieth.

Öffentliche Ladung.

1) Der 25 Jahre alte Bierbrauer Heinrich Zügel von Oppertshöfen, R. bayr. Bezirksamts Dillingen, zuletzt wohnhaft in Murrhardt, 2) Der 31 Jahre alte Bauer Gottlieb Friedrich Wiesenmayer von Unterweissach, zuletzt daselbst wohnhaft, 3) Der 29 Jahre alte Tagelöhner Karl Heinrich Klent von Morbach, Gemeinde Grab, zuletzt dort wohnhaft, werden angeklagt, sie seien als beurlaubte Reservisten ohne Erlaubniß nach Amerika ausgewandert — ad 1—3 Uebertretung gegen §. 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des R. Amtsgerichts hier auf Samstag den 15. Sept. 1883, Vormittags 8 Uhr, vor das R. Schöffengericht Badnang zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben je auf Grund der nach §. 472 der Strafprozeßordnung von dem R. Landwehbezirkskommando Hall ausgesprochenen Erklärung verurteilt werden. Den 30. Juni 1883. H. Gerichtsschreiber Weigand.

Holzverkauf.

Am Montag den 9. d. M. aus Klösterle (bei Unterbräben): 4 Schälchen mit 1,81 Fm., 45 eigene Derbstangen, Am.: 60 dto. Brügel, 91 dto. Reisbrügel, 2 Nadelholzbrügel, 3 Loose Größelreis, 14 Stück Nadelholzlangholz 4. und 5. Ct. mit 3,98 Fm. und 2 Km. Nadelholzbrügel aus Nollenbau. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Klösterle. Reichenberg den 2. Juli 1883. R. Forstamt. Wehner.

Buchene Baumstüben

werden verkauft: Freitag den 6. ds., Nachmittags 1 Uhr bei Cronmüller in Oberweissach aus Staatswald Ochsenhäule bei Bruch, Samstag den 7. ds., Morgens 8 Uhr, auf der Wästenbergplanie aus Unterer Wästenberg bei Oberbräben, Dienstag den 10. ds., Morgens 9 Uhr im Ochsenhäule aus Staatswald Ochsenhäule. Unterweissach den 2. Juli 1883. R. Revieramt. Schesold.

Brennholzverkauf.

Am Dienstag den 10. Juli, Vormittags 10 Uhr im Ochsen in Schwend aus Spielwald 5 und vom Scheibholz der Guten Schwend, Reichenberg und Brandhof: Am.: 38 buchene Scheiter, Brügel und Anbruch, 6 Km. tannen Spaltholz, 190 dto. Scheiter, 169 Brügel, 400 Anbruch.

Erbketten. Eichenverkauf.

Montag den 9. Juli, von Morgens 8 Uhr an, werden im Gemeinewald an der Straße zum Stiftsgrundhof 311 Stück eigene Stämme und Naitel im Durchmesser von 15 bis 65 cm gegen baare Zahlung verkauft. Den 30. Juni 1883. Schultheißenamt.

Eichenholzverkauf.

Aus den Gemeinewaldungen: Babböle, Dornbau, Gemeinewald, Schönbüchel und Ziegelbau kommen am Montag den 9. d. M., von Vormittags 10 Uhr an, auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf: 110 Stück Nugholz, mit zus. 48 Festmeter, 105 Raummeter Scheiter und Brügel, 79 Raummeter Reisbrügel. Liebhaber sind hiezu freundlich eingeladen. Der Waldschütze wird von Morgens 7 Uhr an an der Kreuzstraße beim Königsbrunnhof zum Vorzeigen des Holzes parat sein. Den 3. Juli 1883. Schultheißenamt. Müller.

Ansprüche

an den Nachlaß der Frau Karoline Neß Witwe sind binnen 10 Tagen bei R. Gerichtsnotariat hier bekuhs Verädlung bei dem Heilungsgeschäft anzumelden und zu erweisen. Den 2. Juli 1883. R. Gerichtsnotariat. Waisengericht. Reinmann. Vorstand Sod.

Verkauf eines Waldes.

Auf den Antrag der Erben des Konrad Dettinger, gewes. led. Rothgerbers in Murrhardt, bringe ich am nächsten Samstag den 7. Juli 1883, Morgens 8 Uhr, auf dem Rathhause in Sulzbach im 1. öffentlichen Aufsteich zum Verkauf: Markung Lautern: Nr. 180. 2 ha 41 a 47 m (7/10) M. 14 (1/10) Laubwald im Hoffstall, Liebhaber sind hiezu eingeladen. Murrhardt den 3. Juli 1883. Amtsnotar Schweizer.

Lezter Zwangsverkauf einer Wirthschaft mit Mehgerei & Gütern.

In der amtsgerichtlich angeordneten Zwangsvollstreckungssache in das unbemögliche Vermögen der Friedrich Degele, Sonnenwirths Gbäude in Sulzbach ist auf die zum Verkauf bestimmte Eigenschaft, bestehend in: Wohn- u. Wirthschaftsgebäude mit Anbau und Mehl, einer dreibarnigen Scheuer mit eingestrichelter Schälerei, einem besonderen Badofen, Hotel an einem besonderen gewölbten Keller, einer an Wohnhaus und Scheuer angebaute Kegelbahn mit Zintdach, 8 a 98 qm Gemüße, Gras- u. Baumgarten hinter'm Haus, 1 ha 13 qm Wiese in Lauternwiesen und auf Markung Lautern: 12 a 67 qm Acker in der Kallhalde, gemeinderathl. angeßel, zu 18,635 M. und im ersten Termin angekauft um 11,500 M.

nach letztem Termin ein Nachgebot von 500 M. erfolgt, weshalb gemäß Beschlusses der Vollstreckungsbehörde vom 15. d. M. ein zweites (und letztes) Verkaufstermin für diese Liegenschaft auf

Samstag den 7. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr, in das Rathhaus zu Sulzbach anberaumt worden ist. Als Verwalter der Liegenschaft ist Gemeindevater Kübler in Sulzbach bestellt.

Zu diesem Verkauf wird mit dem Bemerkten eingeladen, das auf dem Anwesen ein tüchtiger Wirth, Metzger und Wurstler sein sicheres Auskommen finden würde und daß der Verkaufsummission unbekannt Kaufstücker sich beim Beginn der Versteigerung über ihre Zahlungsfähigkeit durch Zeugnisse ihrer Ortsobrigkeit auszuweisen haben, auch daß jeder Käufer einen zahlungsfähigen Bürgen und Selbstzähler zu stellen hat.

Den 20. Juni 1883.
Verkaufskommission: Schultheiß Schultzeiß, Amtsnotar Schweizer, Wenzel von Murrhardt.

Liegenschaftsverkauf.

In der amtsgerichtlich angeordneten Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des Michael Weiz, Tagelöhners von Hohenbrach, kommt die nachbeschriebene Liegenschaft am

Montag den 9. Juli 1883, Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zum erstenmal zur öffentlichen Versteigerung u. zwar:

Merkung Trauzenbach:
Geb. Nr. 24A. 1/2te an 1 a 8 qm Wohnhaus in Hohenbrach,
1 a 88 qm Hofraum
Brandverf.-Anschl. 1380 M.
Anschlag 600 M.
Geb. Nr. 24B. 71 qm Schauer
41 qm Hofraum
Brandverf.-Anschl. 520 M.
Anschlag 200 M.

4 a 8 qm Ein hohes Wohnhaus mit gewölbtem Keller,
Geb. Nr. 24C.
1/2te an der 1/2te an
12 qm Badesen
11 qm Hofraum
23 qm thut die 11 qm ein Viertel an einem Badesen,
Brandverf.-Anschl. 20 M.
Anschlag beim Haus.

Markung Schenkruth.
Nr. 169/4. 59 a 92 qm einmäd. Wiefe daselbst, Anschl. 400 M.
Nr. 170/5. 55 a 48 qm. und
Nr. 170/1. 66 a 88 qm gemischter Wald daselbst, Anschl. 300 M.
Gesamt-Anschl. 3000 M.
Als Verwalter der Liegenschaft ist bestellt Jakob Bay, Gemeindevater von Grab,
Mitglieder der Verkaufskommission sind Schultheiß Stoll und Gemeindevater Wurst von Trauzenbach.
Jeder Steigerer hat für sein Anbot sogleich tüchtige Bürg- und Selbstzähler-

schaft zu leisten, unbekannt Käufer haben sich durch amtliche Zeugnisse über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen.
Den 22. Juni 1883.
Verkaufskommission: Schultheiß Stoll.

Wagenlette

Eberberg. Eine im Schwabland gefundene kann gegen Bezahlung der Einrückungsgebühren innerhalb 14 Tagen abgeholt werden, da sie sonst dem Finder zuerkannt wird.
Den 2. Juli 1883.
Schultheiß Heyd.



Am Sonntag den 8. Juli werden in meinem Atelier in **Badnang photographische Aufnahmen** gemacht. Beste Ausführung wird garantirt.
C. Widmayer, photographische Anstalt Stuttgart.

Bremen. Die Dampfschiffe des **Norddeutschen Lloyd** in Bremen fahren regelmäßig **Mittwochs u. Sonntags** nach **America.**
Die Haupt-Agentur des **Norddeutschen Lloyd** **Johs. Rominger, Stuttgart,**
oder dessen Agenten:
Louis Höbel, Badnang, August Seeger, Murrhardt, C. G. Brenninger, Rubersberg, C. J. Kettich, Wülstenroth, Julius Fink, Winnenden.



Schraders Tolma. Seit Jahren erprobtes, allerbestes Mittel, ergrauten Haaren ihre ursprüngliche Farbe, Glanz und Weichheit wieder zu geben u. zu erhalten. Flacon Nr. 2. Apoth. **Schrader, Feuerbach-Stuttgart.** Depot in **Badnang** bei Apotheker **Beil,** sowie in den Apotheken zu **Sulzbach, Murrhardt u. Gaildorf.** (4b)

Arbeiter
wird zum sofortigen Eintritt gesucht von **Sotil. Kummer, Schuhmacher.**
Arbeiter
Badnanga. Einen tüchtigen **Arbeiter** sucht **J. Red, Schreiner.**

Arbeiter
Ein tüchtiger **Arbeiter** kann sofort eintreten bei **S. Schaubel, Wagner.**

Sämmtliche Formulare für die S. B. Gerichtsvollzieher

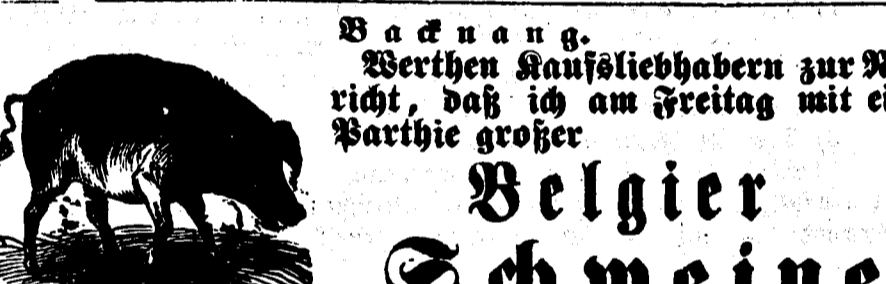
Wir verkaufen oder verpachten auf Jacobi d. J. den ehemaligen Kaufmann Heinrich Galler'schen Hausantheil vis-à-vis der Post und ist Näheres in unserem Geschäftslocal zu erfahren.
Gewerbebank Murrhardt & Co.

S. Neumann, Stuttgart, Leonhardsplatz 2.
Durch günstige Einkäufe ist es einem Jeden ermöglicht, den Bedarf in **eleganten Herren- & Knabenkleider**

zu staunend billigen Preisen einzukaufen u. a.
1 kompletten Anzug in Waschstoff von 6 M. an
1 kompletten Anzug in Tuch oder Putzstoff von 15 M. an
1 eleganten Anzug mit Hoa von 28 M. an
1 feinen schwarzen Hochzeit-Anzug von 30 M. an
1 Toppe in Lüste oder Waschstoff von 2 M. an
1 Hölse in allen Farben von 2 M. an
1 Knaben-Anzug in eleganter Fagon von 2 M. an
ferner Ueberzieher, Schlaf Röde, Staubmäntel, Jaquets, Hosen und Westen zu staunend billigen Preisen.
S. Neumann, Stuttgart, Leonhardsplatz 2.
Anfertigung nach Maß.

Meine so beliebt gewordene, nicht durchkäufliche, aber wirklich geschmackvolle **Universal-Glycerin-Seife** empfehle ich Jedermann als mildeste, billigste und für die Gesundheit der Haut unzweifelhaft die beste Seife, die es gibt. Sie entfernt alle Unreinigkeiten, ohne die Haut auszutrocknen, zu stark zu reizen oder zu verätzen. Sie ist sehr weich, zerläßt sich leicht in kaltem Wasser und schäumt sehr reichlich. Preis pro Stück 15, 20 und 30 Pf. — Unentbehrlich zum Waschen für Kinder. Wird auch von der Fabric von **H. P. Beyschlag in Augsburg**

Alleinige Niederlage bei Hrn. C. D. Uebelmesser a. Markt in Backnang.
Badnang. Werthen Kaufsliebhabern zur Nachricht, daß ich am Freitag mit einer Parthie großer **Belgier Schweine** im Gasthaus z. Döhen hier anwesend bin und solche zu billigem Preis dem Verkauf aussetze.
Schlör aus Münzelsau.



Bremsen-Oel
billigt Untere Apotheke.
Hohnweiler. Rein ausgeleuderten **Honig** verkauft Wäcker Schif.
Ungeheuerhof. Ein Quantum **Stroh** hat zu verkaufen **W. Wegger.**

Mutterfchwein
Ein großstädtiges verkauft **W. Schif, Wäcker.**
Technicum Mittweida - Sachsen -
a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
Vorunterricht frei.

Donnerstag Kronprinzen

Situational-Preise vom 4. Juli 1883.	
2 Rilo weißes Brod	56
2 Rilo schwarzes Brod	40
500 Gramm Ohsenfisch	50
" " " " " " " " " "	60
" " " " " " " " " "	54
" " " " " " " " " "	50
" " " " " " " " " "	84-90
" " " " " " " " " "	8-10
2 Stück Ger	26-34

Mein bisheriges **Dogis** bei Hrn. Kfm. Beutler ist wegen Wegzug nach Badnang zu vermiethen. Wagenwärter **Saifer.**
Wechelformulare empfiehlt die **Druckerei des Murrthalboten.**

Die Sorge für die entlassenen Sträflinge.

In Deutschland bestehen zahlreiche Vereine, die sich zur Aufgabe gestellt haben, für das bürgerliche Fortkommen entlassener Sträflinge zu sorgen und letztere dadurch nach Möglichkeit vor Rückfälligkeit zu bewahren. Daß indessen die Thätigkeit dieser humanen Institutionen bei weitem nicht ausreicht, um das ganze ihnen zustehende Gebiet zu beherrschen, ist eine schon häufig bedauerte Thatsache.

Der Staat, der Vertreter der Gesamtheit, sorgt dafür, daß dem Staatsbürger in seiner Jugend der Unterschied zwischen Recht u. Unrecht zum Bewußtsein komme; das ist Aufgabe der Schule, sofern die elterliche Erziehung nicht schon diese elementarischen Grundzüge den Kindern eingeplant hat. Vergeht sich nun ein Staatsbürger in reiferen Jahren gegen die erhaltenen Lehren, so tritt der Staat strafend auf. Solche Strafen wirken zumeist entzweyend und diejenigen, die von ihnen betroffen wurden, sind meistens späterhin in ihrem bürgerlichen Fortkommen behindert.

Nun entpricht es aber dem Geiste unserer Gesetzgebung, daß der Gesetzgeber, sobald er seine Straftat verübt hat, von der That, durch die er die Strafe erwirkt, gereinigt erscheint. Er soll in den Schoß der Gesellschaft zurückkehren und ein neues bürgerliches Leben beginnen dürfen; die Haft, die er überstanden, soll nicht nur Strafe, sondern auch zugleich Nach-erziehung sein.

In Wirklichkeit übt die Strafe bei Verbrechern nur selten jene reinigende Wirkung aus; die Mehrzahl wird rückfällig, ja, dem kleineren Vergehen und Verbrechen folgen in der Regel größere nach; kaum aus dem Gefängnisse entlassen, verfallen die meisten Sträflinge aufs neue strafbaren Thaten. Eine treffende Illustration für diese Verhältnisse liefert ein Bericht aus Petersburg, wobei wir nur darauf hinweisen wollen, daß gleiche Ursachen überall die gleichen Wirkungen erzeugen. Anlässlich der Jarentkrönung sind u. A. zwanzig Sträflinge des Gefängnisses zu Uman begnadigt worden — wohlverstanden, solche, welche sich durch gute Führung im Gefängnisse ausgezeichnet hatten. Kaum der Freiheit wiedergegeben, verfielen fast sämmtliche in ihren früheren Verbrechen, und die Ungelegenheiten wurden zum Schauplatz zahlreicher Diebstähle und Einbrüche und ehe drei Wochen vergangen, waren fast alle der Begnadigten wieder in das Gefängnis zurückgeführt; neue, härtere Strafen warteten ihrer.

Diese Thatsache ist ebenso betrübend wie erschütternd. Bei richtigem Lichte gesehen, ist die gleichzeitige Entlassung von zwanzig gemeinen Verbrechern aus dem Gefängnisse mehr noch ein Akt der Rücksichtslosigkeit als der Gnade. Der Verbrecher, auch der wirklich gebesserte, hat bei seinem Wiedereintritt in die bürgerliche Gesellschaft mit dem nicht unberechtigten Vorurteil derselben gegen ihn zu kämpfen; dieser Umstand läßt ihn schwer ein ehrliches Brod finden. Im Kerker hatte er alles, was zu seiner Nahrung und Nothdurft unbedingt erforderlich ist. Beim Austritt aus demselben muß er die Gefängnis-kleider aus- und vielleicht seine früheren Lumpen wieder anziehen; niemand sorgt mehr für ihn; niemand nimmt ihn in Arbeit; er hat keinen Ort, wo er sein Haupt zur Ruhe niederlegen könne, nichts, womit er seinen Hunger stillen könne und so fällt er im günstigsten Falle wieder der Vagabondage, im schlimmeren wieder dem Verbrechen anheim.

So trägt die Theilnahmlosigkeit, welche Staat und Gesellschaft den entlassenen Gefangenen gegenüber betunden, die Hauptschuld für die Rückfälligkeit und daß die Strafe selten einen besseren Einfluß auszuüben vermag. Auf diesen Gebiete aber öffnet sich den humanitären Bestrebungen ein weites Feld, dessen Bearbeitung nicht nur den zum Theil Unglücklichen zu gute kommen, die der Sphäre des Verbrechertums entrinnen möchten, sondern aber auch der ganzen Gesellschaft, deren Sicherheit gestiftet wird.

Tagesereignisse. Deutschland.

Württembergische Chronik.
Friedrichshafen den 2. Juli. Ihre Maj. die Königin wird morgen Dienstag Mittag 1 Uhr per Extrazug zum Sommeraufenthalt hier eintreffen.

Stuttgart den 2. Juli. Nach einer hier eingetroffenen Nachricht von Winnenthal ist der bekannte wegen Irrensinn in der dortigen Anstalt untergebracht gewesene Karl Hezel, Uhrmacher und Mechaniker von Reutlingen, dessen Angehörige hier wohnen, in der Nacht vom letzten Samstag auf Sonntag daselbst entwichen. Derselbe hat im letzten Winter im Zuchtthaus hier einen Aufseher mit einem Hammer angegriffen und denselben lebensgefährlich verwundet und wurde daher wegen Vorverwuchs neuerdings in Untersuchung gezogen, worauf derselbe sich geisteskrank stellte und zur Beobachtung in die Anstalt Winnenthal verbracht wurde.

Am 2. Juli Abends nach 5 1/2 Uhr ist der als Lampist verwendete Tagelöhner Hamann beim Versuch des Aufspringens auf einen Wagen des Personenzugs Nr. 28 während dessen Einfahrt auf den Bahnhof Cannstatt unter den Zug gerathen und von diesem überfahren und getödtet worden.

In Cannstatt stürzte Montag Nacht der Zimmermeister G. Schaal von Unterweissach, W. Badnang, aus einem Fenster des dritten Stockes auf den Hof herab und verletzte sich lebensgefährlich. Er hinterläßt eine Frau mit 3 Kindern.

Sulzbach. Am Peter- und Paulsfeiertag fanden sich im Postgarten in Murrhardt Vertreter der Gesangsvereine von Mainhardt, Oberroth, Kirchentirberg, Murrhardt, Oppenweiler und Sulzbach (vertreten waren von hier zwei Vereine) zusammen, um sich über die Gründung eines Sängerbundes zu beraten. Herr Schultheiß Keller von Oberroth legte einen Statutenentwurf vor, dem allerorts Zustimmung zu Theil wurde. Endgiltig darüber wird erst bei der nächsten Zusammenkunft, die hier stattfindet, bestimmt werden.

Gail den 2. Juli. Unser Landeschießen hat gestern, vom herrlichsten Wetter begünstigt, seinen Anfang genommen. Die Stadt hatte ihr schönstes Festkleid angezogen. Durch Tagewache und Böllerschüsse wurde der Festmorgen eingeleitet. Dann ging es an den Empfang der Gäste, die überaus zahlreich eintrafen, und von einer großen Menschenmenge erwartet wurden. Besonders stattlich war der Extrazug, der festlich bekränzt die Theilnehmer von Stuttgart, Cannstatt, Ehlingen, Gmünd, Waiblingen, Badnang u. C. G. Hölzer zum Feste einführte. Nach einem Willkommgruß durch den Oberschützenmeister der hiesigen Schützengilde, Vikhingenmacher Reiz, und Erwidrerung desselben Namens des Landeskomite's durch Landesoberstschützenmeister Föhr von Stuttgart ordnete sich der Festzug. In der Stadt standen dicht gedrängt, Kopf an Kopf die Zuschauer aus Nah und Fern, kaum Raum lassend in den engen Straßen zu einer Fahrstraße für den Zug; alle Fenster waren besetzt bis unter das Dach. Voran ritt der Herold mit dem Stadtwappen im Brustschild, begleitet von zwei Scheibenschießern. Dann kam die erste Gruppe, der Siederhof mit seiner Musil, an den sich der Landesauschuß mit Bundesfahne und den Ehren-gästen, die bürgerlichen Collegien und die Schützen von Stuttgart schlossen. Zwischen den einzelnen Gruppen, die nun folgten: den in Felle gehüllten Germanen, den Jägern mit dem Grafen von Westheim und Schenck von Limburg, dem Kaiserzug, — Kaiser Maximilian u. seine Gemahlin auf stattlichem, von 4 Ochsen gezogenen Wagen mit glänzendem Gefolge, — den Schaaren der Landknechte und dem Sabentempel, dem lustigen Zuge des Wittschützenmeisters Hans Warmann, und der den Schluß bildenden Gruppe von Jägern und allerhand fahrenden Volke, waren wie üblich die Schützen und Vereine mit ihren Fahnen vertheilt, wodurch dem Auge wohlthuende Abwechslung geboten wurde. Gegen halb 3 Uhr kam der überall mit Jubel aufgenommene Zug aus dem Festplatz, der Limburg, an. Hier und auf dem Unterwädr entwickelte sich nun, während die Schützen um die Preise rangen, das bunteste Leben. Das Schießen begann erst nach 2 Uhr. Den ersten Becher im Stand schöß Fabrikant Stöhrer von Stuttgart heraus um 3 Uhr 30 Min. Der erste im Feld fiel Kob. Käb von Backnang zu, der ihn 4 Uhr 30 Min. errang. Um 8 Uhr begann im Soolbadsale das Bankett, bei welchem Oberschützenmeister Föhr von Stuttgart den ersten Toast auf seine Majestät den Königin, den besten Schützenfreund, ausbrachte. Darauf hieß in längerer Rede Stadtschultheiß Bunderlich von hier die Schützen und Festgäste seitens der Stadt auf's Herzlichste willkommen. Ihm dankend sprach der Herr Staatsminister des Innern v. Hölder über die drei hauptsächlichsten Schützengutenden: sicheren Auge, feste Hand und heiteren fröhlichen Sinn, und führte aus, wie diese Tugenden jedem Staatsbürger nöthig seien und wie von ihrem Besitz, ihrer Pflege das Wohl des Gemeinwehens abhängt. Darum erkläre er in der Hochachtung dieser Tugenden das ideale Ziel der Schützengereine. Mit rauschendem Beifall wurde das Hoch auf diese drei Schützengutenden aufgenommen. Es folgte noch eine Reihe von Toasten bei heiterstem Zusammensein, bis die Vertheilung der Gaben vorgenommen wurde. Ueberall herrschte frohes Leben bis zu später Stunde. — Vom Schützengute wurde als Ort des nächsten Landeschießens Cannstatt einstimmig gewählt.

Auf dem Schießstand haben sich die **Badnanger Schützen** sehr hervorgethan. Neben den Leberfabrikanten Robert u. Rudolph Käb hat sich auch Kaufmann u. Schützenmeister Bogt einen Becher rasch herausgeschossen. Rub. Käb steht, wenn nicht der I., so doch der II. Preis in sicherer Aussicht. Auch Kaufmann Bauer ist eines Preises ficher.

Ludwigsburg den 29. Juni. Am heutigen Peter- und Paulstag hat die Karlsöhe ihre Jahresefete gefeiert unter zahlreicher Theilnahme von Nah und Fern. Aus dem Jahressbericht sei mitgetheilt, daß in der Kinderanstalt, die nach dem Gruppensystem des Rauhen Hauses in 4 Häusern vertheilt ist, 31 Knaben und 32 Mädchen sich befinden; 23 Knaben und 15 Mädchen, sogenannte Mutterhauskinder, sind in Sanapflege, 10 Knaben und 6 Mädchen sind in Lehren und Dienste gebracht. Die Bruderanstalt umfaßt 14 junge Leute, die vorbereitet werden sollen zum Beruf in Rettungshäusern, Herbergen, Krankenhäusern, Asylen, Jugendvereinshäusern u. a.; 25 sind schon von hier entsandt und werden immer welche von auswärtigen Anstalten erbeten. Das Männerfrantenhause auf dem Salou beherbergt gegenwärtig 44 Pflanzlinge, im letzten Jahr mit 13750 Besessungsbekannt und 730 Nachtwachen, durchschnittlich 212 und 17 auf einen Kranken, 15 können noch aufgenommen werden in das nicht nur von Familienlosen gerne besuchte Pflegehaus. Nahezu 200 000 M. Schulden lasten auf dem ganzen Komplex; eine Erleichterung dieser wohlthätigen Anstalten wäre eine große Wohlthat.

Heilbronn den 2. Juli. Bei der internationalen Regatta in Zürich siegte das vier-rudrige Boot „Heilbronn“ der Ruderergesellschaft „Schwaben“ gegen drei Boote und errang den ersten Preis von 1000 Frck. Ein Ehonor und zwei Züricher Rudervereine waren die Konkurrenten der Heilbronner.

Die „Nack. Ztg.“ veröffentlicht einen glaubwürdigen Stammbaum des Schullehrers Luther in Nordheim, wonach derselbe von einem Bruder des großen Reformators abstammt, nemlich von Jakob Luther, Bergmann in Mansfeld, „der den Schmelzofen, Haus und Gut“ des Vaters übernahm.

In Maulach, letzte Station vor Crailsheim, wurden am Freitag Nachmittag während der Leute auf der Wiefe mit Heuen beschäftigt waren, 200 M. gestohlen. Der Schlüssel zum Hause lag auf dem Feuerherd und dadurch war es dem Dieb ganz leicht ermöglicht, ins Innere des Gebäudes zu kommen und sich des Geldes theilhaftig zu machen.

In Heildelheim wachte sich beim Baden ein 13jähriger Knabe zu weit in den Neckar. Des Schwimmens unfähig, wurde er sofort ein Opfer seines Wagnisses, er gerieth in die Tiefe und versank vor den Augen seiner mit- badenden Kameraden.

In Höffingheim brach Samstag Nachmittag Feuer aus, dem zwei Häuser mit Scheuern zum Opfer fielen. Weitere nebenstehende Gebäude waren sehr in Gefahr, wurden aber durch die herbeigekommener Feuerwehren von Mundelsheim, Heildelheim und Grobottwar, sowie durch die Bürger von Höffingheim gerettet. Ein Theil des Mobiliars, namentlich Vieh — mit Ausnahme eines Schweins — konnte gleichfalls in Sicherheit gebracht werden.

Am den 1. Juli. Der Verbandstag gewerbetreibender Bäcker in Württemberg hat heute mit der Eröffnung der damit verbundenen Fachausstellung von Geräthschaften und Bedarfsartikeln begonnen. Die Ausstellung in der Tuchhalle ist sehr geschmackvoll arrangirt und bestand aus 4 Gruppen von 80 Ausstellern, darunter auch viele Nicht-Württemberger.

Am 2. Juli Früh nach Empfang der Festgäste begannen um 10 Uhr im Saale zum goldenen Hirsch die Verhandlungen des III. ordentlichen Verbandstages des Verbandes gewerbetreibender Bäckermeister Württembergs. Zunächst wurde durch den Vorsitzenden Fr. Schlatte- rer, Stuttgart, der Rechenschaftsbericht vorgetragen. Darnach betrug die Einnahmen 1319 M., worunter 782 M. Mitgliederbeiträge und 181 M. Eintrittsgebühr sich befinden. Die Ausgaben stellten sich auf 829 M., darunter Beitrag zum Germaniaverbande pro 1882 154 M., pro 1883 391 M. Es ergibt sich also ein Saldo von 480 M. Der Verband zählt 782 Mitglieder. Neu eingetreten sind im Laufe des Jahres: Schornobach, Wierach, Backnang (21), Weilingen, Weinsberg und Winnenden. Die weiteren Verhandlungen betrafen Fachangelegenheiten, welche kein größeres allgemeines Interesse haben.

Berlin den 3. Juli. Die Nordd. Allg. Ztg. meldet: Die deutsche Reichsregierung und die preuß. Regierung wenden den bedrohlichen Nachrichten über den Ausbruch und die Verbreitung der Cholera in Ägypten ihre gemeinschaftliche und erste Aufmerksamkeit zu. Es sollen unverweilt Kommissionen der beteiligten Reichsteile unter Zugiehung des Reichsgesundheitsamts zusammengetreten, um diejenigen prophylaktischen Maßregeln zu erwägen, welche geeignet erscheinen, einem Einbruch der Cholera in unsere Grenzen vorzubeugen.

Hamburg den 3. Juli. Die internationale landwirthschaftliche Chierausstellung wurde in Gegenwart des Herzogs von Coburg durch den Bürgermeister Kirchenbauer mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet. Die Ausstellung ist vortreflich lehrreich und anziehend.

Aus Würzburg wird der „Fr. Z.“ geschrieben: Gestern Mittag 12 Uhr passirte der von München kommende Ertrazug, welcher auf 7 Waggons die Theile der Colossalstatue der „Germania“ dem Niederwald zuführt, die hiesige Station. Der untere Theil des Denkmals hat solch immense Dimensionen, daß z. B. bei der Fahrt über die Eisenbahnbrücke zwischen Oberdachtellen und Burgberheim derselbe gehoben werden mußte, weil er sonst das Brückengeländer weggenommen hätte. Heute früh passirte der Zug den Tunnel bei Helgenbrücken, wobei der schon oben erwähnte Theil des Bildwerkes um die Pflanze zu ermöglichen, auf zwei nebeneinander laufenden Waggons auflag. Die fahrplanmäßigen Züge erlitten auf der ganzen Strecke sehr erhebliche Verspätungen, da sie nur auf größeren Stationen dem Ertrazug ausweichen können.

Großbritannien. London den 3. April. Meldungen aus Hongkong wissen von gewissen chinesischen Rüstungen zu berichten. China suche sich große Credite zu verschaffen und habe in England und Amerika auf telegraphischem Wege

Waffenankäufe gemacht. Berichte aus Tonkin melden, daß die Krankheiten unter den dortigen französischen Truppen in der Zunahme begriffen sind.

Ein Tag des Schreckens.

Humoristische Spitzbübengeschichte von Karl Neumann-Strela. (Fortsetzung.) Da kam der Sünder wieder angeschlichen. Er zuckte mit den Schultern. „Alles bejest!“ sagte er. „Na warte, wenn mein Mann kommt!“ August vergaß allen Respekt, er wurde unangenehm und schrie: „Ich habe meine Schuldigkeit gethan, ich habe heute morgen einen Platz genommen, wo keine Spur von Sonne war, und daß nachher noch die Sonne kommt, dafür kann ich doch nicht?“

„Grundgütiger Himmel!“ rief die Meisterin wüthend. „Junge, ich könnte dich prügeln! Dummtopf, geh’ aus meinen Augen!“ „Es ist schrecklich!“ ließ sich Emma vernehmen und sie weinte. Da saßen sie also bei Poppen und so recht in der Sonne. Ja, die ganze Welt war jetzt eine Sonne. Deshalb nach Würzen zu fahren! Das hätte man in Leipzig doch billiger haben können. O, die Damen Bornstein schnitten grausame Gesichter! Beide glühten wie Backöfen, kamen aber überein, lieber im Höllenbrande auszuhalten, als in den dumpfigen Salon zu treten; denn die Sonne könne ja plötzlich verschwinden und die Laube eben so plötzlich von neuen Gästen bejest werden.

Der Kaffee wurde ganz kalt, das Gebäck trocken. Den beiden Damen war aller Appetit vergangen. Die kostbare Sonne rückte nicht von der Stelle. Frau Voitschen sah nach ihrer Uhr, welche nach damaliger Mode in einem Haken hing, der im Gürtel steckte. Der Vater könnte jetzt hier sein! „Ich denke das auch; der Zug wird sich verspäten.“ Dann wieder Stille und Fortsetzung stummer Wuth.

O diese kostbare Sonne! Da stand sie am Himmel als wäre sie festgebunden. Und abermals erschien der arge Sünder. Der arme Junge hatte fürchterlichen Durst, er schielte so sehnsüchtig nach der bewußten halben Portion; aber diesem Dummtopf gegenüber war das Herz der Madame Bornstein wie ein Eis- block. „Hören Sie, machen Sie, daß Sie ins Haus kommen“, sagte der Junge, „dort hinten ist es mit dem Himmel nicht richtig.“ „Was?“ rief Madame Bornstein. „Bei dieser Sonne sollte — könnte —“ „Na, na“, machte August und entfernte sich dann wieder, nachdem noch sein letzter Blick auf der halben Portion geruht. „Ich begreife nicht, wo der Vater bleibt!“ sagte die Meisterin. „Er wird doch den Zug nicht verpaßt haben?“ meinte die Tochter. „Dein Vater, der pünktlichste Mann unter der Sonne? Kind, wie du nur so reden kannst!“ Hatte die Sonne das verstanden? War sie anderer Ansicht? Pöblich war sie weg, wie weggeblasen. Wo sie gestanden, stand jetzt eine finstere Wolke, und mit einem Male war der Himmel ein Grau in Grau.

Da kam August gestürzt und hinter ihm drein ein orkanähnlicher Stofwind, der in einem einzigen Moment hundert Gegenstände entführte und damit im Garten umherjagte. Im Nu war alles auf den Beinen. Händeschlagen — verzweifelte Anstrengungen zur Wiedererlangung des Geraubten — zerbrochene Kassen — hin- und herwogende Kleider — auf den Boden fließender Kaffee — großes Geschrei — Gelächter — Aneinanderrennen — „Herrsch, meine Mäße!“ rief August. „Fräulein Emma, halten Sie Ihren Hut fest — da fliegt Ihr Sonnenschirm hin!“ „Es wird regnen!“ „Es regnet schon!“

„Nein, es gießt!“ schrie jetzt August seiner erstarrten Madame zu. „Nach dem Salon! Nach dem Salon!“ (Fortsetzung folgt.)

Eingekendet

von Einem, der nicht in Murrhardt. Und wäre Einer willig, In kurzer Zeit und billig Sich Labung zu gewähren Aus schwülen Atmosphären: Dem möcht ich gerne rathen, In Murrhardt sich zu baden; Gar freundlich, hell und sehr bequeme Beut's dort die Obermühl' jedem. Kommt mit dem Zug um 2 Uhr an So ist das Bad um 3 gethan, Dann steigt du auf den Wolfenhof Und schau'st hernieder wie ein Grof. Das Bier im Glas, die Stadt im Thal, Die Berge ringsum allzumal, Und dann um 6 per Dampf zurück! O koste dieses reine Glück!

Verschiedenes.

Zeichen der Zeit. Nachstehend ein kleines Beispiel von der Blässigkeit der heutigen Jugend. In der Sitzung des kaiserlichen Schöffengerichts in Welterburg im Elsaß vom 8. d. Wts. wurde eine Diebstahlsache verhandelt. Als Zeuge fungirte unter anderen ein 18jähriger Untersekundaner, protestantischer Confession, aus Obdenburg gebürtig. Als derselbe vom Vorsitzenden des Schöffengerichts zur Eidesleistung aufgefordert wurde, stellte der junge Mann das Begehren, es möge ihm doch zuerst die Eidesformel vorgelesen werden, da er keinen Eid schwören könne, wenn in demselben der Name Jesus Christus erwähnt würde, weil er an diesen nicht glaube. Als hierauf der Vorsitzende dem Zeugen eine gehörige Zurechtweisung erteilte, auch bemerkte, daß Jedermann die bestehende Eidesformel ohne Ausnahme zu schwören habe und daß event. zur Erzwingung des Zeugnisses die sofortige Haft angewendet würde, bequente sich doch der Herr Untersekundaner dazu, den Eid zu leisten.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Sandessprohntendörfe. Stuttgart den 2. Juli. In den letzten acht Tagen blieb die Stimmung für Getreide auf dem gesammten Weltmarkt flau, und der Verkehr ging möglichst träge bei langsam abrückenden Preisen. Es scheint, daß die Käufer von den noch lagernden Vorräthen und den guten Ernteberichten, die neuerer Zeit von allen Produktionsgebieten eintreffen, sich stark, vielleicht etwas zu viel, beeinflussen lassen, und doch kann man von Leuten, welche den Saatenstand sicher zu beurtheilen im Stande sind, die Meinung hören, daß, wenn man eine Ueberfluth über die neue Ernte gewonnen haben werde, der Verkehr in bessere Bahnen einlenken und wir wieder ein lebhafteres Geschäft mit wahrscheinlich erhöhten Preisen bekommen werden. Die Börse war schwach besucht, und der Verkehr bewegte sich in den engsten Grenzen.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen, bayer. prima 18 M. 75 Pf. bis — M. — Pf., dto. russ. Sor. 22 M. Dinkel 12 M. Durchschnitts-Weizenpreise pro 100 Kilogramm inklusive Sack bei Wagenladung: Sappengries — M. Mehl Nr. 1: 32 M. — Pf. bis 33 M. — Pf. Nr. 2: 30 M. 50 Pf. bis 31 M. 50 Pf. Nr. 3: 28 M. — Pf. bis 29 M. — Pf. Nr. 4: 23 M. — Pf. — 24 M. — Pf. Nr. 5: 16—19 M. Nr. 6: — M. Kleie mit Sack 8—9 M.

Frankfurter Goldkurs vom 3. Juli Mart Pf. 20 Frankenstücke 16 21—25 Dollars in Gold 4 17—21 Englische Sovereigns 20 41—46 Russische Imperials 16 70—75 Dukaten 9 66—70

Eisenbahnfahrpläne, 5 Pf. pro Stück, für die Murrbahn, zu bekommen in der Druckerei des Murrthalboten.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 79. Samstag den 7. Juli 1883. 52. Jahrg.

Ergeht Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamt Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mk. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betreffend die Gerichtsferien.

Die Gerichtsferien beginnen am 15. Juli und endigen am 15. September. Während der Ferien werden nur in Ferienfachen Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen. Ferienfachen sind: 1) Strafsachen; 2) Arrestsachen und die eine einstweilige Verfügung betreffenden Sachen; 3) Meß- und Marksachen; 4) Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern von Wohnungs- und andern Räumen wegen Ueberlassung, Benützung und Räumung derselben, sowie wegen Zurückhaltung der vom Mieter in die Mieträume eingebrachten Sachen; 5) Wechselsachen; 6) Bauwesen, wenn über Fortsetzung eines angefangenen Baues gestritten wird. Das Gericht kann auf Antrag auch andere Sachen, soweit sie besonderer Beschleunigung bedürfen, als Ferienfachen bezeichnen. Auf das Mahnverfahren, das Zwangsvollstreckungsverfahren und das Concursverfahren sind die Ferien ohne Einfluß. Oberamtsrichter Grathwohl. Den 4. Juli 1883.

An die Gerichtsvollzieher des Bezirks.

Dieselben werden an sofortige Einleitung der Hauptregister und Kassentagbücher erinnert. Den 4. Juli 1883. Oberamtsrichter Grathwohl.

Öffentliche Ladung.

1) Der 25 Jahre alte Bierbrauer Heinrich Bügel von Oppertshofen, R. bayr. Bezirksamts Dillingen, zuletzt wohnhaft in Murrhardt, 2) Meß- und Marksachen; 3) Der 29 Jahre alte Tagelöhner Karl Heinrich Klent von Morbach, Gemeinde Grab, zuletzt dort wohnhaft, werden angeklagt, sie seien als heurlaubte Referenten ohne Erlaubniß nach Amerika ausgewandert — ad 1—3 Uebertretung gegen §. 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Dieselben werden auf Anordnung des R. Amtsgerichts hier auf Samstag den 15. Sept. 1883, Vormittags 8 Uhr, vor das R. Schöffengericht Backnang zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben je auf Grund der nach §. 472 der Strafprozeßordnung von dem R. Landwehrbezirkskommando Gall ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. Den 30. Juni 1883. S. Gerichtsschreiber Weigand.

Schälholz- & Scheidholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 11. d. M., Vormittags 10 Uhr bei Wirth Lindauer in Kaisersbach aus Rothenbühl und Bruch: Am.: 38 eichene Prügel, 46 dto. Reispriegel, 12 Buchene Scheiter, 4 dto. Prügel und Anbruch, 6 Nadelholzscheiter, 58 dto. Prügel und Anbruch und 70 eichene Wellen. Reichenberg den 5. Juli 1883. R. Forstamt Beckner.

Reisach-Verkauf.

Am Montag den 9. Juli, Morgens 7 Uhr im Vorderseebad: 3 Loose ungebundenes Forderreis, geschätzt zu 300 Wellen. Zusammenkunft: Platte. Reichenberg den 5. Juli 1883. R. Revieramt.

Bekanntmachung.

An Stelle des entlassenen Polizeisoldaten Arnold wurde Schuhmacher Carl Reuze hier in provisorischer Weise aufgestellt. Stadtschultheißenamt. G. d.

Sämmtliche Formulare für die S. S. Gerichtsvollzieher

hält auf Lager und empfiehlt solche bestens die Druckerei des Murrthalboten.

Ansprache

an den Nachlaß der Frau Karoline Raft Wittwe sind binnen 10 Tagen bei R. Gerichtsnotariat hier beaufh. Veräuflichung bei dem Theilungsgeschäft anzumelden und zu erweisen. Den 2. Juli 1883. R. Gerichtsnotariat. Waffengericht. Reinmann. Vorstand G. d. Sulzbach a. M. Erster Liegenchafts-Zwangs-Verkauf.

In der amtsgerechtlich angeordneten, mit Zustimmung der betreibenden Gläubigerin nachher sistirten und auf den Antrag der Legierten und durch Beschluß der Vollstreckungsbehörde vom 23. Juni d. J. wieder aufgenommenen Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des Wilhelm Seeger, Bauern in Sulzbach, wird die nachbeschriebene Liegenchaft am Jakobifertag Mittwoch den 25. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause in Sulzbach im ersten Termine öffentlich versteigert und zwar Markung Sulzbach.

Gebr. Nr. 5A. Die Hälfte an einem in Jahre 1838 erbauten 2stöckigen Wohnhaus mit gewölbtem Keller außen im Dorf, Anschlag 2400 M. Die Hälfte an einer nördlich an obige Scheuer angebauten Holzgäthe, Anschlag 90 M. Nr. 1110 und 1111. 24 a 12 m Acker in Kreuzdüren, Anschlag 300 M. Nr. 601/1. 20 a 19 m Baum-

ader und Baumwiese mit Hanfröste in der Reizenklinge, Anschlag 300 M. Nr. 1686/1. 10 a 51 m Acker in Sojädern, Anschlag 300 M. 4040 M.

Verwalter der Liegenchaft ist Gemeinderath Bügel dabei. Den 26. Juni 1883. Verkaufskommission: Hülfbeamter Schultheiß Amtsnotar Schweizer Wenzel. von Murrhardt.

Bergebung von Pflasterarbeiten.

Die Herstellung von 160 Quadratmeter Pflaster wird nächsten Dienstag den 10. Juli d. J., Abends 5 Uhr, in der Wohnung des Anwaltes in den Accord gegeben. Den 5. Juli 1883. Ortsgemeinderath. Vorstand Wenzel.

Verkauf

Im Wege der Zwangsvollstreckung verkauft der Gerichtsvollzieher am Montag den 9. Juli 1883, Nachmittags 2 Uhr, vor dem hiesigen Rathhause 1 rothbedachte großkräftige gegen baare Bezahlung, wozu die Liebhaber freundlich eingeladen werden. Den 5. Juli 1883. Gerichtsvollzieher Dingon.

Wohnung

bestehend in 2 Zimmern, Küche u. Holzplatz hat auf Jakob zu vermieten Sulzwarth, untere Au.